

*Heinrich von Siegberg<sup>1</sup> urteilt auf Bitten in dem zwischen Abt Friedrich<sup>2</sup> von Pfäfers<sup>3</sup> und den Geschwistern Kaspar und Beningna Güss herrschenden Konflikt, ... als von der spenn l<sup>3</sup> vnd stöss wegen, so wir mitenander gehebt hând als vmb ain wingarten ze Mayenueld<sup>4</sup> gelegen Dudalitzi<sup>5</sup> genant, stöst vnnan l<sup>4</sup> zû an Orten sâligen halden, obnan zû vnd neben zû an des gotzhus von Churwald<sup>6</sup> gût, ze der vierden siten an vnssers herren von Brandis<sup>7</sup> l<sup>5</sup> Schellenberg<sup>8</sup>, ... dass dieser Weingarten dem Klosters Pfäfers verbleiben, auf Wunsch jedoch den Güss Geschwistern um den bisherigen Zins verliehen werden soll.*

*Or. (A), StiftsA St. Gallen, Pfäfers. – Pg. 29/17 cm. – Siegel von Heinrich von Siegberg abh.  
Regest: Wegelin, Reg. Pfävers, 557.*

<sup>1</sup> Heinrich v. Siegberg (Gem. Göfis, Vorarlberg A), 1422-†1461. – <sup>2</sup> Friedrich v. Reitnau, 1447-†1478. – <sup>3</sup> Benediktinerkloster Pfäfers, Bez. Sargans, SG (CH). – <sup>4</sup> Maienfeld, Gem. u. Kr. GR (CH). – <sup>5</sup> Dudalitzi, ebd. – <sup>6</sup> Prämonstratenserkloster Churwalden, Gem. u. Kr. GR. – <sup>7</sup> Freiherren von Brandis. – <sup>8</sup> Die ehemalige Herrschaft Schellenberg umfasste das Gebiet des Eschnerbergs, eines Hügelzugs im Liechtensteiner Unterland mit den Ortschaften Eschen, Gamprin, Mauren, Ruggell und Schellenberg.